

## DIE HALDENABDECKUNG IN ZAHLEN AUF BASIS DER K+S SCOPING\*-UNTERLAGE

# 4.000 t

belastetes Material werden täglich angeliefert.

# 96 ha+

(das sind 960.000 m<sup>2</sup> oder zirka 130 Fußballfelder) sollen rund um den Kaliberg wegfallen bzw. abgeholzt werden.

# 105

Jahre Bauzeit (auf Basis der Planzahlen von K+S)

# 300+

LKW-Bewegungen am Tag, zuzüglich des Kipperverkehrs von und zum Kaliberg.

# 89 Mio. t

schadstoffhaltige Abfälle sollen auf dem Kaliberg deponiert werden.

## WIR SIND OFFEN FÜR DEN DIALOG

### Welches Ziel verfolgen wir?

Die BI Umwelt Neuhof e.V. teilt das Ziel, die anfallenden Haldenwässer zu reduzieren, vollumfänglich. Wir stehen für das langfristige Ziel einer vollständigen und nachhaltigen Beseitigung der Rückstandshalde in Neuhof und der von ihr ausgehenden, negativen ökologischen Auswirkungen. Der Naturraum und die Wälder des Gieseler Forstes liegen in unser aller Verantwortung. Unsere Kinder und Enkel haben ein Anrecht auf eine intakte Umwelt und gesunde Lebensbedingungen im Naturraum Neuhof!

Die von K+S genutzten Flächen müssen daher langfristig der Natur zurückgegeben werden. Wir sprechen uns für ein ehrliches ökologisches Konzept aus: So könnten langfristig neue Waldlebensräume in erheblichem Umfang entstehen – allein die Halde hat aktuell eine Grundfläche von ca. 105 ha – anstatt zusätzlich ca. 100 ha Flächen zu opfern, um daraus sehr langfristig eine steppenartige Grünfläche auf einer Deponie mit gigantischen Ausmaßen zu schaffen.

Es braucht intelligentere Konzepte. Dafür stehen wir. **Es geht um unsere Zukunft!**

### Wie können Sie uns unterstützen?

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, werden Sie Mitglied in unserer Bürgerinitiative. Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage: [www.umwelt-neuhof.de](http://www.umwelt-neuhof.de)

Spendenkonto: DE89 5305 0180 0007 0284 87

V. i. S. d. P.:  
**Bürgerinitiative Umwelt Neuhof e.V.**  
Sven Hartmann  
Alte Heerstraße 7 | 36119 Neuhof

[www.umwelt-neuhof.de](http://www.umwelt-neuhof.de)  
[kontakt@umwelt-neuhof.de](mailto:kontakt@umwelt-neuhof.de)



Bürgerinitiative  
**Umwelt Neuhof**  
Natur. Mensch. Lebensraum.

# ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT!



Bürgerinitiative  
**Umwelt Neuhof**  
Natur. Mensch. Lebensraum.

[www.umwelt-neuhof.de](http://www.umwelt-neuhof.de)

## WORUM GEHT ES?

Die Beseitigung salzhaltiger Abwässer macht K+S nicht nur in NeuhoF seit Jahren zu schaffen. Der Konzern muss die Haldenwässer reduzieren, um diese mittelfristig ganz zu vermeiden.

Laut Plänen von K+S soll der Kaliberg in NeuhoF hierfür mit einer sogenannten »Dickschicht« aus belastetem Bodenaushub und Bauschutt bis zur Schadstoffklasse Z2 nach LAGA (Länderarbeitsgemeinschaft Abfall) abgedeckt werden. Das bedeutet nicht nur, dass mit Schadstoffen belastetes Material hier mit Sattelzügen angeliefert, abgeladen und zerkleinert wird, es bedeutet vor allem einen gravierenden Einschnitt in unser Leben und unsere Natur - und das bei einer aktuell im Raum stehenden Projektdauer von mehr als 100 Jahren für viele Generationen.

Wir möchten Sie informieren, was die Pläne von K+S für NeuhoF, die Menschen und die Natur rund um den Kaliberg bedeuten.

## WAS GENAU IST GEPLANT?

Die K+S Minerals and Agriculture GmbH (K+S) plant die Abdeckung ihrer Rückstandshalde (Kaliberg) in NeuhoF in Form einer sogenannten »Dickschichtabdeckung«. Dazu soll eine Schicht, die aus belastetem Bodenaushub und Bauschutt besteht, auf den Kaliberg aufgetragen werden. Diese Dickschicht soll langfristig verhindern, dass das Salz der Halde von den Niederschlägen ausgewaschen wird und entsorgt werden muss. Aktuell wird der größte Teil der Haldenabwässer in die Werra eingeleitet.

Das Problem der salzhaltigen Haldenwässer soll nun in einer gesonderten Wertschöpfungskette, dem Abfallgeschäft, möglichst profitabel gelöst werden.



Damit entfernt sich K+S von seinem traditionellen Bergbaugeschäft hin zum Abfallgeschäft und bürdet unserer Gemeinde eine Unmenge an neuen, nicht zu akzeptierenden Problemen auf. Die »Dickschichtabdeckung« ist mit dem größten **Verbrauch von Flächen** rund um den Kaliberg verbunden und stellt zugleich den größten Eingriff in den Lebensraum für die Menschen in NeuhoF und in der Region dar: Beispielsweise am **Wanderparkplatz »Am Schacht II«** ist ein 10,2 ha großer, sogenannter »Recycling-Platz« (RC-Platz) geplant, d. h. ein **Materialannahme- und Umschlagplatz mit Steinbrecheranlage sowie neuer Gleisinfrastruktur**. Dort, wo heute das »Tor zum Gieseler Forst« liegt, sollen die täglich erwarteten 4.000 Tonnen Boden und Bauschutt sortiert und zum Weitertransport bearbeitet werden. Der gesamte **Flächenverbrauch** für die Maßnahmen ist laut K+S mit über **96 Hektar** allein im **Umfeld der Halde einschließlich RC-Platz** angegeben (dies entspricht zirka 130 Fußballfeldern!).

*\* Als »Scoping« (von englisch »scope«: Rahmenuntersuchung, Umfang) wird der Aufgabenbereich bzw. Untersuchungsumfang bei komplexen Prozessen bezeichnet. Die erwähnte Scoping-Unterlage vom 13.07.2022 wurde von K+S für Zwecke der Umweltverträglichkeitsprüfung des Vorhabens vorbereitet.*

*»Übersicht Haldenabdeckung inklusive Immissionsorte  
Quelle: Scoping-Unterlage zur Dickschichtabdeckung der Rückstandshalde des Werks NeuhoF-Ellers von K+S, Anlage 6, Lageplan innerbetriebliche Transportwege und Bandanlage*

Die Schachtstraße müsste für den **Pendelverkehr mit Sattelzügen (300 Fahrten pro Tag)** deutlich verbreitert werden, die Gieseler Straße in Richtung Kahlberg verlegt werden. Über viele Jahrzehnte wäre mit erheblicher **Lärm-, Staub- und Verkehrsbelastung für die Einwohner von NeuhoF und im Umland** zu rechnen. Die gigantische, von K+S in der sogenannten Scoping\*-Unterlage angenommene **Abfallmenge von 89 Mio. Tonnen** und die sich daraus ergebende **Projektdauer von über 100 Jahren**, stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten.

Inhaltlich handelt es sich in Zeiten des Klimawandels um ein beispiellos aus der Zeit gefallenes Projekt, bei dem die **Ewigkeitslast einer Kali-Rückstandshalde (salzhaltige Abwässer)** durch die Verwandlung in eine riesige Abfalldeponie um eine **weitere Ewigkeitslast (Schadstoffaustrag aus den Abfallstoffen)** ergänzt werden würde. Es bestehen unkalkulierbare Projektrisiken: K+S hat die angestrebte »Dickschichtabdeckung« noch nie an einer Großhalde wie etwa in NeuhoF erprobt.

**NeuhoF würde folglich zu einem offenen Experimentierfeld für ein offensichtlich lukratives, jedoch hoch risikobehaftetes Jahrhundertvorhaben einer Abfalldeponie auf einer Kali-Rückstandshalde mit ungewissem Ausgang für die Menschen in der Region über Generationen werden.**